

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU

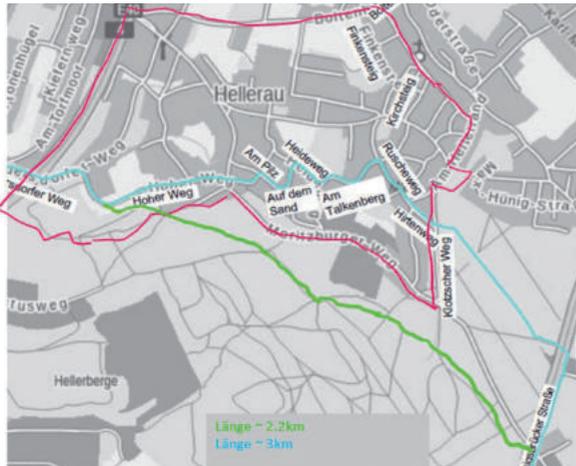


143. Ausgabe | Mai 2025

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

bestimmt haben Sie es schon mitbekommen: Seit Anfang des Jahres Pläne der SachsenEnergie bekannt wurden, eine 110 kV-Hochspannungsleitung direkt durch die Gartenstadt Hellerau zu führen, ist



die Aufregung groß. Anwohner und Bürgerverein kämpfen seither für eine alternative Trassenführung. Sie sehen zum einen eine Gefährdung der historischen Bausubstanz, wenn mit schwerer Technik in schmalen Straßen wie Am Talkenberg, Heideweg, Auf dem Sand etc. Tiefbauarbeiten in dem sandigen Baugrund ausgeführt werden – von monatelangen Straßensperrungen, Lärm und Einschränkungen für die Gewerbetreibenden z. B. am Markt ganz abgesehen. Zudem fürchten viele auch potentielle Gesundheitsgefahren aufgrund des Magnetfelds

des Erdkabels, welches teilweise nur wenige Meter an angrenzenden Häusern entlanggeführt werden soll, auch wenn die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden, wie die SachsenEnergie betont.

Immerhin laufen beim Bundesamt für Strahlenschutz noch eine Reihe von Forschungsvorhaben zum Einfluss von Magnetfeldern auf die menschliche Gesundheit auch unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte.

Der Bürgerverein Hellerau e.V. hat deshalb umgehend Widerspruch gegen die geplante Trassenführung erhoben und ist seither im Gespräch mit den Verantwortlichen der SachsenEnergie. Dabei wurde deutlich gemacht, dass die Hellerauer nicht gegen die Errichtung der

Hochspannungsstrasse als solcher sind; sie ist für die Ansiedlung von Unternehmen der Halbleiterindustrie wie ESMC notwendig. Warum sie aber im Zickzack mitten durch das Flächendenkmal entlang schmaler Straßen eng an Wohnhäusern vorbeigeführt werden muss, leuchtet hier niemandem ein. Hat doch die SachsenEnergie selbst gerade eine breite Schneise durch den Heller geschlagen, um die Industriewassertrasse dort zu verlegen. Warum legt man die Stromtrasse nicht einfach daneben? Platz genug ist vorhanden, die Trassenführung wäre kürzer

– und damit womöglich sogar wirtschaftlicher – und Gesundheitsgefahren für Menschen wären aufgrund der Entfernung zur Wohnbebauung völlig ausgeschlossen. „Die Trasse ist nicht baubar“ – das war die Erklärung der SachsenEnergie, weshalb man diese Variante frühzeitig aus der Planung herausgenommen hat. Gemeint ist damit, dass die Stromleitung - anders als die Wasserleitung – im Störfalle mit schwerem Gerät erreichbar sein muss, was im Wald schwierig sein könnte. In mehreren intensiven und konstruktiven Gesprächen zwischen Vertretern des Bürgervereins und der SachsenEnergie wurden Varianten erörtert, die einen Trassenverlauf im Wald dennoch ermöglichen könnten. So stellte sich heraus, dass nicht jeder beliebige Teil der Leitung zugänglich sein muss, sondern lediglich die so genannten Muffenbauwerke, die in Abständen von ca. 700 m errichtet werden. Da die Trasse im Verlauf der Gartenstadt aber nur ca. 2 km lang ist, sollte es gelingen, die Muffenbauwerke so zu errichten, dass sie durch eine oder zwei Zuwegungen (die es zum Teil bereits gibt, z. B. am Augustusweg) angefahren werden können. Wie ernst der Hellerauer Anwohnerschaft das Thema ist, wurde bei der Vorstellung der Pläne durch die SachsenEnergie gegenüber dem Stadtbezirksbeirat am 31. März 2025 deutlich. Obwohl die Sitzung extra in die Aula des Gymnasiums

Klotzsche verlegt worden war, blieben am Ende nur noch Stehplätze für die zuletzt Gekommenen. Etwa 150 interessierte Gäste verfolgten aufmerksam die Erläuterungen der SachsenEnergie und die Gegenargumente von Tanja Fischer und Torsten Pötschk, denen für den Bürgerverein bzw. die Gewerbetreibenden am Hellerauer Markt Rederecht erteilt worden war.

Im Ergebnis gibt es nun einen Silberstreif am Horizont: Die SachsenEnergie wird eine Trassenführung durch den Wald nochmals ernsthaft prüfen. Dabei werden insbesondere das Umweltamt und der Sachsenforst zu beteiligen sein. Sollte die Trasse entgegen der ursprünglichen Annahme doch baubar sein, wird sie dort – und nicht durch die Gartenstadt hindurch – gebaut, so Steffen Klinger, der verantwortliche Projektmanager der SachsenEnergie. Der Bürgerverein wird in den kommenden drei Monaten – so lange wird die erneute Prüfung voraussichtlich dauern – in engem Kontakt mit dem Unternehmen bleiben und sich in die Entscheidungsfindung nach Kräften einbringen. All jenen, die sich in den vergangenen Wochen in die Thematik mit Sachverstand, guten Ideen und großem Engagement eingebracht haben, sei an dieser Stelle bereits ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Katrin Haller

NEUES VOM FESTSPIELHAUS

Ein Gespräch mit der Intendantin Carena Schlewitt

Der neue Haushalt der Landeshauptstadt steht. Die Mitarbeiter von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste atmen spürbar auf. Gewiss, Einsparungen in Höhe von 370.000 € sind ein sehr großer Posten und immer noch äußerst schmerzhaft. Aber gespart werden muss bekanntlich in allen Bereichen. Carena Schlewitt ist dankbar, dass die Kultur inmitten aller

notwendigen Kürzungen doch eine erfreuliche Wertschätzung erfährt. Denn immerhin ist für das Europäische Zentrum der Künste nun überhaupt wieder ein festes Budget für die kommenden zwei Jahre vorgesehen, mit dem sich planen lässt.

Ein Spielplan wie der in HELLERAU mit Companies aus aller Welt braucht einen beträchtlichen Vorlauf beim Abschließen

von Verträgen mit den Künstlern, aber vor allem auch für Drittmittelanträge mit den nötigen Eigenbeteiligungen. Dies war ohne Haushalt nahezu unmöglich. Nun ist endlich wieder eine solide Planung von Projekten möglich. Wenn die Zahl der Veranstaltungen nicht mit den Finanzen schrumpfen soll, bedarf es allerdings großer Kreativität, um Einsparungsmöglichkeiten sowie neue Fördertöpfe zu finden. HELLERAU gehört zum Bündnis internationaler Produktionshäuser. Das ist ein Zusammenschluss der sieben größten Institutionen der zeitgenössischen performativen Künste in Deutschland. Diese haben in den letzten zehn Jahren fruchtbar zusammengearbeitet. Nun brechen vielerorts die finanziellen Säulen weg. Für die internationale Zusammenarbeit kommt erschwerend hinzu, dass die Bereitschaft, global zu denken, spürbar abnimmt, und sich dies bereits auf die Kunst auswirkt. Tendenzen wie „America first“ sind auch in europäischen Ländern zu beobachten. Dies läuft der völkerverbindenden Idee zuwider, welche Künstler weltweit einen sollte.

„Unser Ensemble ist die Freie Szene“, sagt Carena Schlewitt und betont, wie wichtig es ist, diese zu erhalten. In Ländern wie Ungarn oder der Slowakei erlebt die freie Szene bereits schwere Zeiten, da sie nahezu ohne staatliche Förderung auskommen muss.

Erfreulich ist in HELLERAU, dass zu Spielzeitbeginn im September der Ostflügel endlich eröffnet wird. Zurzeit laufen noch die Prozesse zur Umsetzung der Spielfertigkeit. Es wird ein Probestudio und einen kleinen Saal als Pendant zum großen Festspielsaal geben, weitere Gäste-Appartments für Künstler sowie ein Restaurant. Dieses wird Gastronomen ab der Spielzeit 2026/27 zur Miete angeboten – vielleicht für alle Seiten eine attraktive Aussicht, denn immerhin wächst der Dresdner Norden rasant und damit auch der Bedarf an Gastronomie. Die räumliche Trennung des Restaurants vom

Haupthaus hat den Vorteil, dass die Gastronomie unabhängig vom Theaterbetrieb öffnen oder auch geschlossene Veranstaltungen anbieten kann.

Carena Schlewitt übt sich in Geduld. Sie hofft darauf, dass die Stadt mit der Hilfe von Freistaat und Bund das Gelände rund



Carena Schlewitt, Foto: Stephan Floss

um das Festspielhaus Hellerau fertig entwickelt, weil sie von seinem Potenzial als Veranstaltungs- und Tourismus-Ort überzeugt ist. „Beim Kraftwerk Mitte ist dies gelungen, der Mix aus kulturellen und gastronomischen Einrichtungen funktioniert. Auch der Kulturpalast ist ein Beispiel für ein erfolgreich zu Ende gebrachtes Dresdner Kulturprojekt.“ Das Europäische Zentrum der Künste hingegen wird wohl noch eine Weile Baustelle bleiben. Das Haus braucht einen Betriebshof – in der Praxis sind das noch immer die maroden Garagen auf der Westseite des Hauptgebäudes. Auch die Parksituation ist nach wie vor unbefriedigend (die Zukunftspläne hatten wir im Blättl schon im August 2019 vorgestellt).

Die nötige Geduld aufzubringen, lohnt sich. Denn HELLERAU ist und bleibt ein Raum für kreative und schwungvolle Ideen. Am 1. Mai können wir dies ab 16 Uhr am eigenen Leibe ausprobieren, wenn HELLERAU wieder zum „Tanz in

den Mai“ einlädt. 2024 war dies ein echter „Straßenfeger“, über 500 Menschen machten sich auf einen Spaziergang durch die Gartenstadt, um unter Bäumen,

auf Plätzen und Straßen zu tanzen und Tanz zu erleben. Auch 2025 soll dies wieder ein Tanzfest der besonderen Art werden – von allen für alle!

Ulrike Kollmar

PHANTASTISCHES HELLERAUER WUNDERLAND

Das 31. Hellerauer Kinderfest

Erinnern Sie sich noch an das Kinderfest in Hellerau vom letzten Jahr? Zu lange her? Kein Problem! Es kommt bald eine weitere Gelegenheit, neue Erinnerungen zu erschaffen. Am 14. Juni 2025 lädt der Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. zum Kinderfest ein unter dem Motto „Phantastisches Hellerauer Wunderland“, in diesem Jahr wieder am Gondler.



Wie jedes Jahr wird das Programm um 14 Uhr mit einer thematisch passenden Rhythmikaufführung der 84. Grundschule eröffnet. Danach kann bis 18 Uhr das Festgelände erkundet werden. Gemäß dem Motto soll noch Platz für Phantasie bleiben und nicht zu viel verraten werden. Fest steht, dass die Kinderfestgruppe wieder ein abwechslungsreiches Programm geplant hat, um den Nachmittag zu einem echten Erlebnis für Groß und Klein zu machen. Damit die Vorfreude steigen kann, sei als ein Highlight die wunderbare Aufführung des Kinderzirkus Sanro aus Radebeul genannt. Die Kinder können danach unter Anleitung selbst Kunststücke ausprobieren. Außerdem

sorgen zwei verrückte Clowninnen den gesamten Nachmittag für jede Menge gute Laune.

Natürlich wird es auch wieder zahlreiche Bastel- und Spielstände geben sowie das Kinderschminken und ein Quiz mit tollen Preisen. Es können z.B. Einhorn-Steckenpferde gebaut und auf einem kleinen Parcours ausprobiert werden. Damit die Veranstaltung in diesem Jahr besonders „phantastisch“ wird, wäre es wunderbar, wenn die Gäste verkleidet teilnehmen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Eis, Kuchen, Bratwurst und Getränken. Also schnappt euch eure Familie und Freunde und kommt vorbei. Wie jedes Jahr freuen wir uns über viele Kuchenspenden (bitte ohne Sahne), denn durch den Erlös wird das Fest mitfinanziert.

Und Helfer werden dringend gebraucht – für den Auf- und Abbau und während des Festes an den Ständen bzw. als Ordner. Wer uns unterstützen möchte, meldet sich bitte unter der E-Mail-Adresse: Kinderfest@hellerau-buergerverein.de

Anja Bruch

Wenn Sie sich mit einer Geldspende am Kinderfest beteiligen möchten, so können Sie diese auf das Konto des Vereins Bürgerschaft Hellerau e.V. bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden mit der IBAN: DE17 8505 0300 3120 1123 71 überweisen. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung wird vom Verein ausgestellt.

ZWEI STOLPERSTEINE IN HELLERAU

Erinnerung an Dr. Paul Adler und Dr. Walter Chrambach

Am 8. Mai 2025 jährt sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges mit der bedingungslosen Kapitulation des Deutschen Reiches. Damit verbunden war auch das Ende des Nationalsozialismus, dessen menschenverachtendes Regime nicht nur im besetzten Europa millionenfachen Tod brachte, sondern auch Mitmenschen, Nachbarn und Familienangehörige im eigenen Land durch Verfolgung, Entrechtung, Deportation und Vernichtung auslöschte. Das im Frühjahr 2025 von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V. in einer 2. Auflage herausgegebene „Buch der Erinnerung“ legt Zeugnis ab über die zahlreichen jüdischen Opfer aus Dresden, die ins Exil getrieben oder umgebracht wurden. Auch die vermeintliche Idylle der Gartenstadt Hellerau bot hier keine Sicherheit, wie die beiden Beiträge über die seinerzeit in Hellerau lebenden Mitbürger Dr. Paul Adler und Dr. Walter Chrambach dokumentieren. Mit der Verlegung von zwei Stolpersteinen am 7. Mai 2025 soll ihrer mit der von Gunter Demnig ins Leben gerufenen Memorialaktion dauerhaft erinnert werden. Der aus Berlin stammende Künstler, auf dessen Initiative mittlerweile europaweit über 107.000 Stolpersteine verlegt wurden, wird persönlich anwesend sein und um 15:45 Uhr am Hohen Weg 11 und um 16:30 Uhr am Wasserturm 2 vor den jeweiligen Wohnhäusern die aus Messing und einem Betonkern gegossenen Gedenksteine im Beisein des Straßen- und Tiefbauamtes platzieren. Durch Spenden finanziert wird die Steinverlegung vom Verein Stolpersteine für Dresden e.V. organisiert, der mit Unterstützung von Paten – im Falle von Hellerau durch die Architektin Sibylle Becker-Kilian – die in Frage kommenden Personen und ihre Nachkommen ermittelt und für eine wissenschaftliche Begleitung

durch die Stiftung Sächsischer Gedenkstätten sorgt. So werden am 6. und 7. Mai insgesamt 14 Steine im Stadtgebiet von Dresden verlegt, zwei davon in der Gartenstadt Hellerau. Am Abend wird um 19 Uhr in einer gemeinsamen Feierstunde in der Versöhnungskirche in Dresden-Striesen der Opfer gedacht.



Paul Adler, ©The National Library of Israel

Der aus Prag stammende Schriftsteller Dr. jur. Paul Adler (1878-1946) zog 1912 mit seiner Lebensgefährtin und der frisch geborenen Tochter in die Gartenstadt Hellerau, zunächst in eines der Doppelhäuser von Tessenow am Tännichtweg 6 und veröffentlichte in den Folgejahren seine dichterischen Hauptwerke. Als überzeugter Pazifist entzog er sich durch ein ärztliches Attest dem Kriegsdienst und wurde während der Novemberrevolution 1918 politisch aktiv. Nach einer zweijährigen Episode in der neu gegründeten Tschechoslowakischen Republik kehrte Adler mit seiner Familie 1923 wieder nach Hellerau zurück und zog in ein Siedlerhaus Am Wasserturm 2. Dort hielt er sich als Feuilletonist für die Prager Presse und Übersetzer über Wasser, bis er nach einem gewalttätigen Übergriff der SA auf sein Hellerauer Haus nach Prag floh. Nach einem Schlaganfall 1939 halbseitig

gelähmt überlebte er die Verfolgungszeit mit Hilfe seiner nichtjüdischen Frau Anna in einem Versteck bei Prag. Er starb 1946 nach einem zweiten Schlaganfall.



*Walter Chrambach, 1935
Foto: Privatarchiv Nils Schinker*

Dr. jur. Walter Chrambach (1887-1944) war als Regierungsrat bei der Baupolizei der Amtshauptmannschaft Dresden seit den frühen 1920er Jahren eng mit Hellerau verbunden, prüfte er doch die Baugenehmigungen für die Gartenstadt Hellerau. Den Ideen der Lebensreform zugeneigt, entschied sich die Familie mit ihren vier Töchtern 1929 für den Bau einer Villa im westlichen Erweiterungsgebiet der Siedlung. Der Entwurf eines modernen, kubischen

Wohngebäudes mit Dachterrasse und Backsteinfassade war in Hellerau sehr umstritten und konnte nur durch eine Baumkulisse vor der übrigen Bebauung getarnt realisiert werden. Der von den Nationalsozialisten als „jüdischer Mischling ersten Grades“ eingestufte Chrambach wurde 1933 von seinem Posten enthoben, zunächst zur Kreishauptmannschaft Bautzen versetzt und 1937 an seinem 50. Geburtstag endgültig aus dem Staatsdienst entlassen. Walter Chrambach, der selbst Cello spielte, langjähriges Mitglied des Dresdner Mozartvereins war und in der eigenen Villa einen Musiksalon kultivierte, übernahm 1941 ein Fotoatelier in der Seevorstadt in Dresden. Den Nationalsozialisten gegenüber zunehmend kritisch eingestellt unterstützte er befreundete Künstler und pflegte mit einem französischen Zwangsarbeiter vom Heller gemeinsam Kammermusik zu spielen. Seine offene Ablehnung führte am 15.9.1944 zur Durchsuchung des Wohnhauses und Verhaftung durch die Dresdner Gestapo. Am 11.11.1944 wurde er aus dem Dresdner Polizeigefängnis in das KZ Buchenwald deportiert, wo er an den Strapazen der Lagerhaft am 16.11.1944 verstarb.

Nils Schinker

DIE FREIE GARTENSTADTSCHULE HELLERAU **Ort für nachhaltiges Lernen nach reformpädagogischem Konzept**

2023 eröffnete in Hellerau im Gebäude des früheren Kindergartens am Moritzburger Weg die Freie Gartenstadtschule. Fast jeder hat schon von ihr gehört, aber wie genau es dort zugeht und wie der Unterricht abläuft, wissen die wenigsten. Das Hellerauer Blättl hat sich einmal in den Räumen umgesehen und mit der verantwortlichen Schulpädagogin, Theresa Vogel, gesprochen. Sie deckt nicht nur den Großteil der Lernbegleitung in der kleinen Schule ab, sondern gehört neben Frank Jank zu den Initiatoren der reformpädagogischen Grundschule. Das Konzept weist

im Vergleich zu staatlichen Grundschulen, aber auch zu anderen freien Schulen einige Besonderheiten auf. So lernen die Kinder ohne Zuordnung zu einer bestimmten Klassenstufe ganz differenziert nach ihrem jeweiligen Niveau, ihren Fähigkeiten und im individuellen Tempo. Kinder sind ja nie in allen Fächern auf demselben Level, erzählt Theresa Vogel, es gibt Kinder, die sind zum Beispiel in Mathe auf dem Niveau der Klassenstufe 3, in Deutsch auf 2 und im Umweltwissen auf Stufe 7. Fundament des Schulkonzepts ist es, zu sehen, wo das Kind steht und

hierauf aufbauend die Kinder anhand von praktischen Aufträgen fächerübergreifend lernen zu lassen. Zwar arbeitet die Schule auch lehrplanorientiert. Die Kinder sollen aber nicht Lehrplaninhalte nach einem starren Zeitplan lernen, um sie im Test dann perfekt wiedergeben zu können, sondern sie sollen die Dinge wirklich verstehen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem verstehenden Lesen, denn das ist der Schlüssel zur Welt, meint Theresa Vogel. Wert legt sie auf die Feststellung, dass Freie Schule nicht anstrengungsloses Lernen bedeutet. Nach dem Motto „Selber denken macht klug“ arbeiten die Kinder regelmäßig an bestimmten Aufträgen, sollen dort selbst Ideen und Lösungen entwickeln und kreativ sein. Will ein Kind eine Arbeit abrechnen, weil es die Aufgabe vermeintlich nicht bewältigen kann, muss Frau Vogel konsultiert werden, die dann noch einmal motiviert und gemeinsam mit dem Kind überlegt, was ihm helfen könnte.

Oberstes Ziel ist dabei die Handlungsbefähigung, Kindern also das Rüstzeug mitzugeben, selbständig Strategien und Lösungen entwickeln zu können. Die Kinder werden dabei zu eigener Recherche angeleitet, es gibt eine eigene Bibliothek, aber auch zwei Rechner, an denen erforderlichenfalls das Internet durchforstet werden kann. Analog geht allerdings vor und die Benutzung von Handys ist weder Schülern noch Eltern in der Schule erlaubt. Auch auf gesunde Ernährung wird geachtet. In den Brotdosen sollen sich keine Süßigkeiten finden, selbst jetzt vor Ostern wird nach leckeren Alternativen zum Schoko-Osterhasen gesucht. Dass Ostern vor der Tür steht, sieht man in der hellen, freundlich eingerichteten Schule in fast jedem Raum: In der Küche werden mit verschiedenen Naturmaterialien wie Hibiskus, roter Bete, schwarzem Tee etc. Ostereier gefärbt, in der Werkstatt wird fleißig mit bunten Farben lasiert, nicht nur Eier, sondern auch Papier, Wäscheklammern und vieles mehr. Hausaufgaben gibt es hier nicht.

Können die Kinder nach einer so besonderen Art des Lernens nahtlos in eine weiterführende Schule wechseln, wird sich so mancher fragen. Das ist kein Problem, sagt Theresa Vogel. Sie hat viele Jahre als Grundschullehrerin gearbeitet und auch dort schon ähnliche Konzepte ange-



wandt (nur eben dann und wann Zensuren gegeben). Die Rückmeldungen ehemaliger Schüler waren durchweg positiv. Eine große Herausforderung für die Initiatoren ist freilich die Finanzierung. In den ersten drei Jahren gibt es nur eine geringe staatliche Förderung, die Schule muss sich durch Kredite, Bürgschaften, Spenden und die Elternbeiträge über Wasser halten. Die Eltern beteiligten sich nach dem Solidarprinzip: Wer mehr verdient, zahlt auch mehr. Das monatliche Schulgeld beträgt 5% vom Haushaltsnettoeinkommen. Ferner müssen zwei Bürgschaften über je 3.000 € gestellt werden. Derzeit lernen 12 Schülerinnen und Schüler in der Freien Gartenstadtschule. Ein paar mehr könnten es aber durchaus sein, es gibt noch freie Plätze. Wer sich dafür interessiert, ist herzlich eingeladen zum nächsten **Tag der offenen Tür**, der am Samstag, den 10. Mai 2025 von 11 bis 18 Uhr in der Schule am Moritzburger Weg 67 stattfindet.

Katrin Haller

Informationen zum Baufortschritt der Chip-Fabrik von ESMC

Im letzten Heft veröffentlichten wir einen von Infineon bereitgestellten Artikel über den Baufortschritt an der Königsbrücker Straße. In dieser Ausgabe möchte nun ESMC die Hellerauer über ihre Baustelle in Rähnitz informieren.



Jahren hier aussehen wird. Wo jetzt noch die große Grube ist – sie ist rund 10 Meter tief, 200 Meter lang und 200 Meter breit – wird später eine Fertigungsfläche mit 45.000 Quadratmetern Reinraum zur Produktion von Hightech-Chips für die Automobil- und Industrie-elektronik entstehen.

Mitte Februar wurde planmäßig mit den Rohbauarbeiten und dem Gie-

ßen der Bodenplatten für die Fabrik und die Bürogebäude begonnen. Rund um den zukünftigen Gebäudekomplex wurden die Fundamente für mehrere Turmdrehkräne – jeder rund 60 Meter hoch – errichtet, die für den Hochbau benötigt werden. Um den Anlieferverkehr so gering wie möglich zu halten, hat ESMC eigens eine Betonmischanlage auf dem Gelände installiert. Zudem werden rund 30.000 Fertigbetonteile verbaut werden.

Die Logistik für dieses Mega-Projekt ist eine Herausforderung. „Der gute Projektfortschritt ist das Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Auftragnehmern, Nachunternehmern und den lokalen Behörden“, freut sich Steffen Müller, der als Head of Facility Management den Bau begleitet und für den späteren Betrieb der Anlagen verantwortlich ist. Mit dem Beginn der Hochbauarbeiten wird auch die Zahl der Mitarbeitenden auf der Baustelle von aktuell 250 auf später mehrere Tausend steigen. Zur Umsetzung des Projekts wurde im März auf der südlichen Baustelleneinrichtungsfläche eine temporäre Baucontaineranlage mit Pausen- und Besprechungsräumen, Verwaltung, Kantine und weiterer Infrastruktur errichtet.

Die Aushubarbeiten, bei denen insgesamt fast 500.000 Kubikmeter Erde bewegt wurden, wurden im März abgeschlossen. Ein Großteil der Erde bleibt auf dem Gelände und wird für die Anlage großzügiger Grünflächen verwendet. Hier soll auch ein Biotop und in Kooperation mit der TU Dresden zudem ein Modellwald für ein Forschungsprojekt entstehen. Ein Teil des Aushubs ging an den Fußballverein SC Borea und dessen neues Fußballfeld. „Der nachhaltige Einsatz von Ressourcen ist für uns oberstes Gebot“, erklärt Christian Koitzsch, Präsident von ESMC. Deshalb soll die Fabrik auch durch Strom aus erneuerbaren Energien betrieben werden und wird über ein hochmodernes Wassermanagementsystem verfügen. Außerdem werden die 3000 Quadratmeter Bürofassade begrünt werden.

Aktuell braucht es noch etwas Fantasie, um sich vorzustellen, wie es in ein paar

Apropos Infrastruktur: Durch die Stadt wird angestrebt, die Fabrik durch die

Verlängerung der Straßenbahnlinie 8 an den öffentlichen Nahverkehr anzubinden. Wenn die Produktion einmal läuft, sollen rund 2000 Menschen hier arbeiten.

Aktuell sucht ESMC noch Auszubildende. Im Herbst starten zwei Klassen für Mechatroniker und Mikrotechnologen. Mehr Infos gibt es unter www.esmc.eu.
Corinna Klose, ESMC

Obstblütenfest mit Einweihung des Gerätehäuschens

Am Samstag, den 3. Mai wird, wie in jedem Frühling, ein Obstblütenfest auf dem Naturraumgelände an der Karl-Liebknecht-Straße stattfinden. In diesem Jahr könnte der Name passen, wenn hoffentlich viele der Obstbäume noch in voller Blüte stehen. Zum gemeinsamen Picknick zwischen 14 und 17 Uhr wird der Bürgerverein Kaffee und Kaltgetränke sowie Kuchenspenden anbieten. Wir freuen uns, wenn Sie neben Ihren Picknickutensilien auch etwas Leckeres für die Kaffeetafel mitbringen.

Aus dem Insektengarten werden Pflanzen zur Mitnahme angeboten. Es gibt botanische Führungen über das Naturraum-Gelände und das Umweltzentrum informiert über das Projekt „BienenBrückenBauen“.

Das neue Gerätehäuschen wird bei dieser Gelegenheit „offiziell“ eingeweiht.



Alle Einnahmen und Spenden dieses Tages sollen für eine Grundausstattung an Gartengeräten verwendet werden. Wir freuen uns auch über Sachspenden. Nicht mehr benötigte aber gut erhaltene Gartengeräte nehmen wir gerne entgegen oder holen sie ab (dann bitte Mail an naturraum@hellerau-buergerverein.de).

Wolfgang Gröger

Freiwilligendienst auf den Philippinen

Mein Name ist Valentine Hentschel, ich bin 19 Jahre alt und in Hellerau auf dem Heideweg aufgewachsen. Seit über einem halben Jahr unterstütze ich Kinder aus armen Verhältnissen in einer kleinen Grundschule auf den Philippinen.

Viele Menschen verbinden mit den Philippinen vor allem wunderschöne Strände, türkisblaues Wasser oder tropische Früchte. Eher weniger bekannt sind die unzähligen Menschen, die in Slums oder auf gigantischen Müllhalden leben. Das gleiche gilt für über 250.000 schutzlose Straßenkinder, die stehlen, betteln und sich prostituieren müssen, um zu überleben. 60 Prozent der Bevölkerung hier leben von unter 2 Dollar am Tag.

Meine Entsendeorganisation, das Hilfsprojekt Mariphil e.V., hat zahlreiche Projekte, wie zum Beispiel ein eigenes Kinderdorf, ins Leben gerufen, um die arme Bevölkerung auf den Philippinen zu unterstützen. Außerdem entsendet sie Freiwillige wie mich in verschiedene philippinische Partnerorganisationen. In meinem Fall ist das die Uygongco Foundation Inc. (kurz UFI).

UFI unterstützt unterprivilegierte Schulen sowie deren Schüler, Eltern und Lehrkräfte, um das Bildungsniveau zu erhöhen und dadurch mehr Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Denn viele Kinder aus der armen Bevölkerung gehen nur selten oder gar



nicht zur Schule, da Schulmaterialien zu teuer sind oder sie für den Unterhalt ihrer Familien mitarbeiten müssen. Doch ohne erfolgreichen Highschool- und Collegeabschluss gibt es kaum Chancen auf gut bezahlte Berufe und ein Leben jenseits der Armut. Durch kostenloses Mittagessen, Lebensmittelausgaben und die Finanzierung von Schulmaterialien und Schulkleidung wird auch besonders armen Familien ermöglicht, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Außerdem veranstaltet UFI Fortbildungskurse für Lehrkräfte und finanziert die Ausstattung für Klassenräume wie Bänke, Kreidetafeln und Erste-Hilfe-Sets.

Während meines einjährigen Freiwilligendienstes arbeite ich an der Don Pedro Vasquez Memorial School, einer kleinen Grundschule auf Guimaras Island. Hier unterstütze ich Schüler, die durch hohe Fehlzeiten in der Vergangenheit bereits viel Unterricht verpasst haben und deswegen schlecht oder gar nicht lesen können. Denn auf den Philippinen ist es in der Praxis nicht möglich eine Klassenstufe zu wiederholen und die Räume sind so überfüllt, dass sich die Lehrkraft nicht um einzelne Schüler kümmern kann, die noch mehr Unterstützung benötigen. Diese würden also immer weiter im Unterrichtsstoff zurückfallen und hätten letztlich Endes keine Chance die High School zu bestehen. Durch regelmäßige

Einzelnachhilfe versuche ich ihnen dabei zu helfen, möglichst schnell wieder zu ihren Klassenkameraden aufzuschließen, um wieder richtig am Unterricht teilhaben zu können. Daneben gestalte ich auch eigene kleinere Projekte für die Schüler, wie z.B. Plätzchen backen zu Weihnachten oder gemeinsames Basteln zu Ostern.

In den vergangenen Monaten bin ich mir immer mehr über meine eigenen Privilegien bewusst geworden, die ich nur dem glücklichen Umstand verdanke, in Deutschland geboren zu sein. Fließendes Wasser, Weihnachtsgeschenke oder medizinische Versorgung sind auf den Philippinen alles andere als selbstverständlich. Die allerwenigsten Menschen besitzen eine Kranken-, Unfall-, oder Rentenversicherung und ärztliche Behandlung und Medikamente sind oftmals zu teuer. Doch ganz anders als wir Deutschen beklagen sich Filipinos kaum. Alle versuchen das Beste aus ihrer jeweiligen Lage zu machen. Gute Laune und Hilfsbereitschaft sind weit verbreitet, Missgunst sucht man dagegen vergeblich.

In meinem Blog berichte ich noch ausführlicher über meine Erlebnisse, philippinische Kultur und Möglichkeiten, das Hilfsprojekt Mariphil und meinen Einsatz zu unterstützen. Über neue Leser freue ich mich sehr!

Zum Blog:
valentinehentschel.wixsite.com/freiwilligendienst-p



Pläne für ein Großsiedlungsprojekt in Hellerau aus den 1960er Jahren

Unter der Überschrift „Hellerau bekommt Zuwachs“ wurde am 23. Mai 1968 in der Dresdner Stadtrundschau für eine „neue Stadt im Dresdner Norden“ geworben.

Noch bevor die Plattenbaukomplexe Prohlis und Gorbitz realisiert wurden, gab es Bestrebungen für eine Großwohnsiedlung im Norden der Stadt. Ursprünglich war ein Wohnkomplex für die 12.000 Beschäftigten des Industriegebiets Klotzsche (VEB Elektromat, VEB Flugzeugwerft und VEB Lufttechnische Anlagen) an der Grenzstraße vorgesehen. Dieses wurde aber nicht realisiert und es musste ein neues Bebauungsgebiet gefunden werden.

Schon vor dem Zweiten Weltkrieg hatte Karl Schmidt Pläne für eine Gartenstadterweiterung, so z. B. die sog. Heidewegsiedlung, südlich des Festspielhauses, und die Hellerbebauung, die aber nicht zur Umsetzung kamen.

Die Großwohnsiedlung sollte zwischen 1972 und 1980 errichtet werden. Zwischen Königsbrücker Straße im Osten und den Sandgruben im Westen und zwischen Hirtenweg im Norden und Fabricestraße im Süden sollte Wohnraum auf 230 ha für knapp 110.000 Einwohner entstehen. Neben mehreren 10- bis 16-geschossigen Hochhäusern wäre auch für eine vielfältige Infrastruktur gesorgt gewesen, die eine Einheit aus Wohnen und Leben ermöglichen sollte. So waren u. a. ein Post- und Fernmeldeamt, mehrere Kaufhäuser, eine Sparkasse, Gaststätten, ein Hotel mit 300 Betten, eine Müllverbrennungsanlage, eine Poliklinik mit Apotheke, ein Feierabendheim (Seniorenheim) mit 400 Plätzen, ein Kindergarten, eine erweiterte Oberschule (EOS), Sport- und Freizeiteinrichtungen (z. B. Schwimmbad und Kino), eine Bibliothek sowie ein S-Bahn-Anschluss geplant. Für die Energieversorgung war

der Bau eines neuen Heizkraftwerks vorgesehen, wofür das Areal zwischen Königsbrücker Landstraße und Eisenbahntrasse vorgeschlagen wurde.

Der Umsetzung der ambitionierten Pläne standen jedoch einige Hindernisse im Weg: das südliche Heller- und ehemalige



*Entwurf Wohngebiet am Moritzburger Weg
1968, Stadtarchiv Dresden 6.4.40.1*

Flugplatzgelände wurde von der FDGB-Kleingartenhilfe und der Roten Armee genutzt, die den Standort erst 1992 verließ. Zudem wurde das Gelände von den Sandgruben „Heller“ der Firma Gustav Knobloch KG und „Hammerweg“ des VEB Baustoffe Heidenau bewirtschaftet. Des Weiteren hätte der Bauuntergrund für ein derartiges Großprojekt besonders bearbeitet werden müssen. Da aber die Investitionen im mehrgeschossigen Wohnungsbau ab den 1970ern stark zurückgefahren wurden, es Defizite in der technischen Infrastruktur gab und Arbeitskräfte wie Material knapp waren, musste auf dieses Bauvorhaben schließlich verzichtet werden.

Den gesamten Beitrag zu dem nicht realisierten Bauprojekt können Sie in dem Buch "in civitate nostra Dreseden" nachlesen, das exklusiv über das Stadtarchiv zu erwerben ist. Oder in der Ausstellung "Neue verborgene

Geschichte(n) aus dem Stadtarchiv" anschauen. Dort können Sie viele weitere spannende Geschichten aus Dresdens Vergangenheit entdecken.

Die Ausstellung ist noch bis zum 6. Juni geöffnet, (Stadtarchiv, Elisabeth-Boer-Straße 1). Ein Besuch lohnt sich.

Claudia Dietze

WATCH OUT! IM FESTSPIELHAUS HELLERAU **Festival für Jung und Alt vom 13. bis 21. Juni 2025**



MIRKIDS Foto: Celine Michel

Was passiert, wenn Akrobatik auf Alltag trifft, Generationen sich tanzend begegnen und der Bühnenboden zur Spielfläche für alle wird? Dann ist wieder WATCH OUT! in HELLERAU! Neun Tage lang wird das Festspielhaus zu einem Ort voller Bewegung, Geschichten und Begegnungen – für junge und alte Menschen, für Fantasievolle, Neugierige und alle dazwischen. Dieses Festival zeigt, was möglich wird, wenn Kultur keine Altersgrenzen kennt und die Kunst zum gemeinsamen Erlebnis wird.

Das Programm ist so vielfältig wie das Publikum selbst: Akram Khan erzählt in *Chotto Desh* von Herkunft und Identität, Jasmine Morand entführt während MIRKIDS in ein lebendiges Kaleidoskop aus den Körpern der Darstellenden, und Jenny Coogan bringt mit RE:FORM junge und ältere Personen tänzerisch in einen

Dialog. Die Produktionen von explore dance überraschen mit Humor und Tiefe: In *Was geht, Erdling?* von Caroline Beach & Saida Makhmudzade erforschen zwei Außerirdische das Menschsein. *Fight for your fairytale* der go plastic company widmet sich der Hexe als starke Figur, die für Freiheit, Mut und Anderssein steht. Und WUW – WIND UND WAND vom ZINADA-Kollektiv zeigt das Ringen junger Menschen mit Wandel und Widerstand.

Und da Begegnung genauso wichtig ist wie Bewegung, wird es auch abseits der Bühne lebendig. Mit der interaktiven Installation PLAY! wird ein offener Raum geschaffen, in dem aus Alltagsmomenten spielerische Geschichten entstehen. Hier darf ausprobiert, getobt, gebaut und verwandelt werden – mit Kostümen, Licht, Tanz und Fantasie. Für alle, die tiefer in das Thema des Festivals einsteigen möchten, bietet der Fachtag „Transgenerationalität in den Performing Arts“ die Möglichkeit für Inspiration, Austausch und neue Impulse für die kreative Arbeit mit mehreren Generationen.

WATCH OUT! Festival für Jung und Alt – das ist für dich, mich, euch und uns. Lass dich mitreißen und sei dabei, wenn Kunst verbindet! Weitere Informationen zum Programm auf der Website von HELLERAU und in der Festivalbroschüre.

Charly Harazim

ZURÜCK IN DER NEUEN ALTEN SCHULE **Erfolgreiche Sanierung der 85. Grundschule an der Radeburger Straße**

Nach über zweijähriger Bauzeit ist es endlich soweit: Die Grundschule an der Radeburger Straße in Rähnitz (Baujahr 1983)

wurde aufwändig energetisch saniert und ist nun seit August 2024 wieder im vollen Schulbetrieb. Für eine barrierefreie

Nutzung sorgen jetzt z.B. eine Rampe für Rollstuhlfahrer an der Turnhalle und ein Personenaufzug an der Westseite des Schulgebäudes.

Im Frühjahr 2022 begannen die ersten Arbeiten mit dem Abriss der alten Turnhalle. Während der Umbauphase nutzten die Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrer- und Hortteam einen Auslagerungsstandort an der Karl-Marx-Straße in Klotzsche. Diese Übergangszeit war für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Doch pünktlich zum Schuljahresbeginn konnte der Unterricht im frisch sanierten Schulhaus und in der neuen Turnhalle wieder aufgenommen werden.

In allen Bereichen des täglichen Schul- und Hortlebens zeigt sich, dass hier keine Kosten und Mühen gescheut wurden, um optimale Lernbedingungen zu schaffen. Das Schulhaus erstrahlt nicht nur in frischem Glanz, sondern wurde auch mit modernster Technik ausgestattet. Besonders hervorzuheben ist die neu errichtete Turnhalle und das attraktive Außengelände, das den Kindern eine Vielzahl an Bewegungs- und Freizeitmöglichkeiten bietet, u.a. mit einer 60 m Laufbahn, einer Weitsprunganlage und Freifeldern für Ballspiele.

Der Schul- und Hortalltag läuft inzwischen reibungslos und alle Beteiligten haben sich gut in den neuen Räumlichkeiten eingelebt. Auch das Außengelände wurde



in den letzten Monaten fertiggestellt und überrascht mit einem großzügigen, überdachten Fahrradstellplatz sowie zahlreichen neuer Anpflanzungen. Die sanierte Grundschule ist nicht nur ein modernes und ansprechendes Gebäude, sondern auch ein Ort, der die Kinder in Zukunft bestmöglich auf ihrem Bildungsweg unterstützen wird.

Wenn Sie sich ein eigenes Bild machen möchten, können Sie am Mittwoch, den 28.05.2025 vorbeischaun. Dann findet die offizielle feierliche Eröffnung statt. Und ab 15 Uhr ist ein Kinderfest geplant, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

*Michael Rebitz
(Hort der 85. Grundschule)*

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

IN EIGENER SACHE

Als **neue Mitglieder** im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Antje Straus und Frau Vicky Pietzsch.

Beitrag für's Blättl-Abo – Liebe Abonnenten, wie immer im Mai wird die Gebühr für die nächsten vier Ausgaben kassiert (= 4 Euro), wenn Sie die Mitteilungen für Hellerau ein weiteres Jahr abonnieren möchten. Und nicht wundern – vielleicht steht ein Austräger vor Ihrer Tür, den Sie (noch) nicht kennen. Aus Altersgründen fand bei einigen Verteilrunden ein Wechsel statt. Vielen Dank an dieser Stelle an die vier Neuen für ihren ehrenamtlichen Einsatz und natürlich auch an die 15 „alten“ Verteiler.



Falls der Austräger Sie nicht daheim antrifft, liegt eventuell ein vorbereiteter Briefumschlag in Ihrem Briefkasten mit der Bitte, die Gebühren (plus eventuelle Spende für die Vereinsarbeit) in den Postkasten Ihres Verteilers zu werfen. Durch diese

Unterstützung ersparen Sie uns zusätzliche Wege und kommen in den Genuss eines Frühlingsspaziergangs. Danke dafür an Sie und weiterhin viel Lesefreude.

Mitmachaufruf des Bürgervereins – Liebe Leserschaft, wir suchen engagierte Personen für unseren Bürgerverein und laden herzlich dazu ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden! Gemeinsam können wir viel bewegen und unseren Stadtteil noch lebenswerter gestalten. Die Vereinsmitgliedschaft ist keine Bedingung für das Engagement.

- Hast Du Freude am Kommunizieren? Dann könnte die Kontaktpflege im Netzwerk Europäischer Gartenstädte genau das Richtige für Dich sein! Wir suchen eine Person, die die Verbindungen pflegt und aktiviert, die gerne telefoniert, E-Mails schreibt und Freude am Netzwerken hat. Englischkenntnisse wären vorteilhaft, aber nicht unbedingt erforderlich. <https://www.european-garden-city.net/>
- Naturfreunde aufgepasst! In unserer AG Umwelt und der Gruppe Biene, Fledermaus und Co. freuen wir uns über helfende Hände bei der Pflege der Streuobstwiese und des Naturraumes an der Karl-Liebknecht-Straße. Lasst uns gemeinsam die Natur schützen und erhalten!
- Für unseren beliebten Kindersachenflohmarkt suchen wir tatkräftige Unterstützung beim Kuchenverkauf sowie bei der Vor- und Nachbereitung. Sei dabei – einen Nachmittag im Frühjahr und/oder Herbst an der Waldschänke.
- Hast Du ein gutes Auge für Fotos? Dann halte unsere Veranstaltungen für die Website oder für Artikel im Blättl fest!
- Und nicht zu vergessen: Unsere AG Kinderfest braucht Dich! Hilf uns beim Auf- und Abbau, als Standbetreuer, Ordner oder werde Teil des Vorbereitungsteams, damit das jährliche Fest ein wunderbares Erlebnis für unsere Kinder wird.

Egal, ob Du viel Zeit oder nur ein paar Stunden zur Verfügung hast – jede Hilfe zählt! Melde Dich bei mail@hellerau-buergerverein.de. Wir freuen uns auf Dich!

Rückschau: Helfertreffen für die Blättl-Austräger – Als kleines Dankeschön für die Unterstützung der Vereinsarbeit wurden alle ehrenamtlichen Blättl-Boten am 7. Februar zu Kaffee, Kuchen und einem Glas Sekt in die LAGO Bar (am Festspielhaus) eingeladen. Nette Gespräche und ein besseres Kennenlernen kamen als Extraparabon dazu!



Arbeitstreffen der AG Museum – Am 16. August 2025, 11 Uhr, wird sich die neue AG Museum zu einem Arbeitstreffen im Atelier am Markt 3 zusammenfinden, um die für 2026 geplante symbolische Einweihung des Gartenstadtmuseums Hellerau vorzubereiten.

Die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins Bürgerschaft Hellerau fand am 21. März im Bürgerzentrum Waldschänke statt. Der Vorstand berichtete über die Vereinsarbeit im Geschäftsjahr 2024, das erneut von zahlreichen Veranstaltungen geprägt war – vom Kindersachen-Flohmarkt bis hin zur feierlichen Weihnachtsbaum-Beleuchtung. Im Anschluss präsentierten die Arbeitsgruppen (AGs Museum, Kinderfest, Umwelt, Bau, Blättl und Soziales) ihre Aktivitäten des vergangenen Jahres. Die Vielfalt und Anzahl der Projekte spiegelten eindrucksvoll das lebendige Engagement innerhalb des Vereins wider.



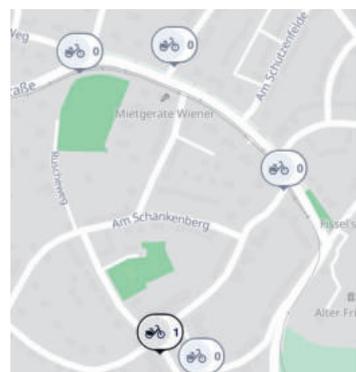
Ein kleines Dankeschön für das Engagement

Aus dem Kassenbericht für 2024 ging hervor, dass erneut ein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte. Der Kassenprüfer bestätigte die ordnungsgemäße Buchführung ohne Beanstandungen. Für die kommenden Jahre wird jedoch mit dem Wegfall von Fördergeldern gerechnet. Die Mitgliederversammlung beschloss daher, nach 22 Jahren stabiler Beiträge, ab 2026 eine moderate Erhöhung von 30 auf 40 Euro im Jahr, um die laufenden Kosten (Raummiete, Telefon, Internet, Webseite) weiterhin decken zu können. Zudem wurden eine neue Finanzordnung sowie der Haushaltsplan für 2025 verabschiedet.

Der Vorstand gab anschließend einen Ausblick auf die geplanten Veranstaltungen im Jahr 2025 – darunter das beliebte Kinderfest am 14. Juni. Abschließend informierte der Vorstand über zwei aktuelle Themen, bei denen sich der Verein aktiv einbringt: die kommunale Wärmeplanung für Hellerau sowie die neue 110-kV-Hochspannungsleitung, deren geplanter Verlauf derzeit intensiv diskutiert wird. Wie jedes Jahr klang die Versammlung in geselliger Runde aus.

MOBIBike im Dresdner Norden: Einigen sind die gelben Fahrräder an diversen Stellen in Hellerau sicher schon aufgefallen. Anfang April wurden in Hellerau, Klotzsche und Wilschdorf MOBIBike Stationen eingerichtet. In Hellerau gibt es jetzt 15 Stationen zum Ausleihen der Fahrräder, unter anderem 2x am Markt, an der Waldschänke, neben den Deutschen Werkstätten, am Festspielhaus, am Meisensteig, am Brunnenweg sowie 4 Stationen in Rähnitz. Alle Standorte findet man auf der Seite www.mobi-dresden.de.

MOBIBike ist ein Service der DVB in Kooperation mit nextbike. Um die Räder zu nutzen, ist zunächst eine



Registrierung bei nextbike notwendig, die Ausleihe erfolgt dann per nextbike App. Die Registrierung ist ab 18 Jahren möglich.

Die Kosten für die Nutzung liegen bei 1 € pro 15 Minuten und 15 € für 24 Stunden. Für Besitzer eines nicht ermäßigten DVB-Abos sind die ersten 30 Minuten pro Ausleihe kostenfrei und die Preise ab der 31. Minute um 50% reduziert.

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

TERMINE + VERANSTALTUNGEN

Liebe Leserinnen und Leser,
bitte verschaffen Sie sich anhand der nachfolgend angegebenen Kontaktdaten eigenständig einen Überblick über aktuelle Änderungen.



Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de | mail@hellerau-buergerverein.de

- | | | |
|-------------------------|-------------------------|--|
| jeder 3. Di
im Monat | 15 Uhr | Seniorenkaffee in der Waldschänke (Spiele, Filme, Basteln, Musik), Anmeldung erforderlich bei Frau Peukert, Tel.: 880 7550 |
| Sa, 3.5. | 14 Uhr
bis
17 Uhr | Obstblütenfest im Naturraum Hellerau (Karl-Liebknecht-Straße): gemeinsames Picknick, Führungen, Insektenbeobachtung, Spiele und mehr (s. Artikel S.9) |
| Sa, 14.6. | 14 bis
18 Uhr | Hellerauer Kinderfest am Gondler; Motto: Phantastisches Hellerauer Wunderland (s. Artikel S. 4) |



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de | info@hellerau-waldschaenke.de

- | | | |
|-----------|-------------|---|
| Montags | 17 – 19 Uhr | Sprechzeiten der Waldschänke
und weitere Zeiten nach Vereinbarung |
| Mittwochs | 10 – 12 Uhr | |

*In der Waldschänke finden zahlreiche **wöchentliche Veranstaltungen und Kurse** statt, die hier nicht aufgeführt werden. Bitte informieren Sie sich über die Webseite.*

Der Eintritt zu den folgenden Veranstaltungen ist frei, um Hutgeld wird gebeten.

- | | | |
|----------|-------------------------|--|
| So, 4.5. | 14.30 Uhr
bis 17 Uhr | Kunst & Kaffee – Ausstellung "Ins Freie" mit Bildern von Geralf Gremis |
| Do, 8.5. | 19.30 Uhr | Jazz & Suppe – "Geduldig" Konni Behrendt (git) und Steffen Roth (drums) ab 19.30 Uhr feine Suppen ab 20 Uhr feiner Jazz |

TERMINE + VERANSTALTUNGEN
TERMINE + VERANSTALTUNGEN

- | | | |
|-----------|-------------------------|--|
| So, 11.5. | 16 Uhr
ab 14.30 Uhr | Konzert – "Traumvagabunden", Klavier, Cello, Gesang
Kunst & Kaffee – Ausstellung "Ins Freie" |
| So, 18.5. | 14.30 Uhr
bis 18 Uhr | Finissage – "Ins Freie" mit Bildern von Geralf Gremis, Kaffee & Kuchen |
| Do, 22.5. | 19 Uhr | Open Air-Konzert – "Bluegrass Country Ramblers" |
| So, 25.5. | 16 Uhr
ab 14.30 Uhr | Vernissage – "tiefgedruckt III", Druckgrafiken
Kaffee und Kuchen |
| Do, 12.6. | 19 Uhr | Open Air-Konzert – "Two of us" |
| So, 22.6. | 16 Uhr
ab 14.30 Uhr | Konzert – Holzbläser des Bläserkollegiums
Dresden e.V.
Kunst & Kaffee – Ausstellung "tiefgedruckt III" |
| Do, 26.6. | 19 Uhr | Open Air-Konzert – "Rüdiger Bartsch & die alte
Combo" |
| Do, 8.8. | 20 Uhr | Open Air-Konzert – "Let`s Jazz" |
| So 17.8. | 19.30 Uhr | Open Air-Konzert – "Slow Loris Quartet",
Justus Kröning & Band |
| Do, 21.8. | 19 Uhr | Open Air-Konzert – "KlezArt" |
| So, 31.8. | 16 Uhr | Vernissage – Fotoclub Hellerau |

**Beratungs- und Begegnungszentrum
für Seniorinnen und Senioren Dresden-Klotzsche**

1. und 3. Dienstag im Monat, 13.30 – 15 Uhr **Handy-Sprechstunde für alle 60+**
Kirche Rähnitz, Ludwig-Kossuth-Str. 20 (Anfahrt mit dem Bus Linien 70 und 72 bis
Haltestelle Beckerstraße)
Anmeldung und Fragen: Tel.: 88 04 287; Teilnahmebeitrag: 2 €

Stolpersteine für Dresden e. V. Geschäftsstelle: Hatikva e.V., Pulsnitzer Straße 10,
01099 Dresden Info: stolpersteine-dresden.de

Mi, 7.5. **Verlegung von Stolpersteinen** – Der Initiator des Stolperstein-Projekts,
Gunter Demnig, wird an zwei Orten im Dresdner Norden Stolpersteine verlegen
15.45 Uhr Hoher Weg 11 – zum Gedenken an Dr. Walther Chrambach,
16.30 Uhr Am Wasserturm 2 – zum Gedenken an Dr. Paul Adler

siehe Artikel S.5



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 215 902 88
www.dwh.de gf@dwh.de

- 14.5. – 11.7.
 Mo – Fr 9 – 16 Uhr **Ausstellung** – DRESDNER ZIMMER in den Deutschen Werkstätten
 nicht an Feier- und Brückentagen geöffnet
- Mi, 14.5. 19.30 Uhr **Vernissage** der Ausstellung
- Mi, 21.5. 19.30 Uhr **Konzert** – Yuta Tenkatsu am Flügel mit Stücken von Mozart, Beethoven, Liszt und Schumann



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 264 620
www.hellerau.org

Ausgewählte Highlights aus dem Programm. Das vollständige Programm finden Sie auf der o. g. Webseite.

- 23.5. – 31.5. **Dresden Frankfurt Dance Company, Forsythe / Hauert**
- 13.6. – 21.6. **Watch Out! Festival für Jung und Alt** – u. a. mit Akram Khan Company und go plastic company (s. Artikel S.12)
- 25.6 – 28.6. **Im Dreieck springen:** Tanzbegegnungen zwischen Polen, Tschechien & Deutschland



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden | Tel.: 880 2007
www.deutscher-werkbund.de | www.hellerau.org || Service / Führungen | Tel.: 264 6246 sachsen@deutscher-werkbund.de

Informationen zu Führungen unter o.g. Telefonnummern
 Anmeldung unter: fuehrungen-sachsen@deutscher-werkbund.de

Atelier Libuscha Markt 3, 01109 Dresden

Sa, 17.5. 18.30 Uhr **7. Kulturphilosophischer Salon** – Der Schriftsteller Thomas Gerlach stellt sein neues Buch „Ja, bis zum Horizont. Geschichten und Erzählungen“ vor.

Anmeldung bitte unter: libuschabambula@gmx.de oder th.nitschke-hell@gmx.net

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche, Kieler Straße 52, 01109 Dresden

- 05.05 **Stadtbezirksbeiratssitzungen**
 02.06. montags, 18 Uhr | Sitzungsort und Tagesordnungspunkte in den
 11.08. Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Halte-
 stelle „Am Hellerrand“) . Über die Termine können Sie sich auch im
 Ratsinformationssystem der Landeshauptstadt Dresden informieren.

KLEIDERKARUSSELL
 POST & CO



- * An- und Verkauf von Second-Hand-Bekleidung für Kinder
- * Spielzeug, Zeitschriften, Schulbedarf, Schreibwaren
- * Post- und Hermes-Service, Lotto, Reinigung
- * Geschenkartikel aus der Region

Kontakt:
 Elisabeth Müller Markt 8 01109 DD Tel. 0173 – 736 7196

Öffnungszeiten:
 Mo – Fr 9.30 Uhr – 13.00 Uhr und 14.30 Uhr – 17.30 Uhr
 Sa 9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Ein Schwatz übern Zaun gefällig? Wir bieten
 Reparatur, Anpassung & Neubau von Holzläunen
 ■ wertig und langlebig ■ typisch für Hellerau ■

Tobias Kaiser, Heideweg 2, 01109 DD
 Tel. 0351 88 929 22 # 0178 18 060 24
 t.kaiser@manufaktur-hellerau.de



Zahnarztpraxis Heins

Dresden · Hellerau

Markt 11 – 01109 Dresden
 Telefon: 0351 880 5330

info@zahnarztpraxis-heins.de
 www.zahnarztpraxis-heins.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
 für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
 01109 Dresden
 Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
 01468 Boxdorf
 Tel./Fax 460 90 95

**BAU
 BARTHEL**

Am Torfmoor 39
 01109 Dresden
 Tel. 0173/58 91 022
 patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumausbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

**Grün in Form
 Baumpflege**



*Beratung
 Baumpflanzung
 Baumpflege
 Obstbaumschnitt
 Baumkontrolle
 Kronensicherung
 Fällung*

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
 Baumpflege

Am Schänkenberg 17
 01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
 Gruen-in-Form@posteo.de



Gut gelaunt versichert.

Hauptvertretung Christian Prophet
Klotzcher Hauptstraße 10 · 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028 · Mobil 0160 4072697
christian.prophet@mecklenburgische.com



Mecklenburgische
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

IMPRESSUM

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 12 €
Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 144 ist der 4. Juli 2025.**